

Jeden Tag mit ihm geboren werden



Wenn auf einen unserer Zeitgenossen die Charakterisierung, einzigartig und unwiederholbar zu sein, zutrifft, dann ist es Fidel Castro. Dies bedeutet jedoch nicht, Altäre auf Distanz zu platzieren, sondern im Gegenteil, sein Erbe anzunehmen, damit es weiterhin nützlich und fruchtbar sein kann.

Es geht nicht darum, ihn in einen Rosenkranz aus Plattitüden oder Sätzen zu stecken. Wie er José Martí verstanden hat, müssen wir ihn verstehen. Er ließ Martí wieder leben, als er die Moncada angriff, als er die besten Männer und Frauen seiner Generation und die anderer Generationen für die revolutionäre Sache gewann, als er mit Pflichtgefühl, Kühnheit und dialektischer Disziplin die Transformation der Grundlagen in Angriff nahm, die die Ausbeutung und Ungerechtigkeit zu verewigen schienen.

Er lernte, setzte um und lehrte uns, den Sozialismus so zu verstehen, wie Mariátegui ihn wollte: nicht als Kopie, sondern als heldenhafte Schöpfung, die sich ständig neu erfindet, aber immer nach unerschütterlichen Prinzipien.

Es war keine konjunkturelle Antwort, sondern eine lange und tiefgreifende Projektion, die er im Jahr 2000 in Baraguá inmitten des Kampfes um die Rückkehr des entführten Kindes in den Vereinigten Staaten gab. Damals sprach er darüber, wie Kuba „sich selbst entdeckt, seine Geographie, seine Geschichte, seine kultivierten Intelligenzen, seine Kinder, seine Jugend, seine Lehrer, seine Ärzte, seine Fachleute, seine enorme menschliche Arbeit, das Produkt von 40 Jahren heldenhaften Kampfes gegen die mächtigste Macht, die jemals existiert hat, mehr denn je auf sich selbst vertraut und seine

bescheidene, aber fruchtbare und vielversprechende Rolle in der heutigen Welt versteht“.

Und er führte aus: „Seine unbesiegbaren Waffen sind seine revolutionären, humanistischen und universellen Ideen. Gegen sie können Atomwaffen, militärische oder wissenschaftliche Technologie, das Monopol der Massenmedien, die politische und wirtschaftliche Macht des Imperiums nichts tun, angesichts einer Welt, die immer mehr ausgebeutet und rebellischer wird und mehr denn je die Angst verliert. und sich mit Ideen bewaffnet.“

Die jetzigen Zeiten sind jene, in denen wir weiterhin das tiefe Kuba entdecken müssen, das notwendige Kuba, das nichts und niemand uns herabwürdigen und noch weniger wegnehmen kann. Es sind Zeiten, um die gesammelten Erfahrungen zu aktualisieren, um unsere Richtung zu bestätigen und gleichzeitig die neuen Erfahrungen in der Kontinuität der Arbeit anzuwenden.

Nichts ist dafür besser, als Fidels Handlungsweise zu verstehen, die Art, auf jede Situation zu reagieren, den Puls dessen zu nehmen, was er getan hat und sogar von dem, was er nicht tun konnte. Denn selbst aus Einschränkungen und Rückschlägen müssen wir Lehren ziehen, aus seiner Kritik und Selbstkritik, um uns radikal von wiederkehrenden Dingen unseres täglichen Lebens zu heilen: Trägheit, Routine, Unbeweglichkeit, Verantwortungslosigkeit, Triumphismus und Improvisation.

Als ich in den letzten Tagen einen besonderen Auftritt von Eusebio Leal in der Fernsehsendung Mesa Redonda noch einmal sah, bemerkte ich erneut, wie ein außergewöhnlicher Mann wie unser Historiker die Lehren des außergewöhnlichsten Kubaners unserer Zeit aufnahm: „Das beste Geschenk an Fidel ist, die Aufgaben zu erfüllen, keine Ruhe zu geben, solange eine Ungerechtigkeit in irgendeinem Teil der Welt oder genau hier repariert werden muss, solange eine Träne weggewischt werden muss, ein Brot irgendwo hinzutragen ist, jemand auf der Straße mitgenommen werden muss. Nur in diesem Sinne lasse ich zu, dass der Ausruf wiederholt wird: Ich bin Fidel. Nein, ich bin nicht Fidel, ich möchte wie er sein, der einzige Weg, ihm Kontinuität zu verleihen, ist, das zu tun.“

Jemand, der ihn gut kannte und sein Freund war, Gabriel García Márquez, hat die Dimension dessen, was Fidel darstellt, mit folgenden Worten festgehalten: „Er ist der Überzeugung, dass die größte Errungenschaft des Menschen die gute Herausbildung seines Gewissens ist, und dass die moralischen Anreize mehr als die materiellen Anreize in der Lage sind, die Welt zu verändern und die Geschichte voranzutreiben“.

Dies ist eine wahrhaft humanistische Vorstellung davon, was erforderlich ist, um Fidel nicht in der Zeit aufzuhalten, um für die kommenden Zeiten auf ihn zu zählen. Um jeden Tag mit ihm geboren zu werden.

Autor:

- [de la Hoz, Pedro](#)

Quelle:

Periódico Granma
13/08/2020

Source URL: <http://www.fidelcastro.cu/de/artikel/jeden-tag-mit-ihm-geboren-werden-0?width=600&height=600>
